



# Hausgottesdienste für die Sonntage im Juli

## **Ein paar Worte vorweg...**

Wie in den letzten beiden Ausgaben schon angekündigt, werden wir die Hausgottesdienstheftchen für die nächsten Monate weiter fortsetzen. Wir möchten so allen die Möglichkeit geben, im Gebet verbunden zu bleiben.

Die Gottesdienste sind so konzipiert, dass Sie sie in ihren eigenen vier Wänden, alleine, mit Partnerin bzw. Partner oder mit ihrer Familie feiern können: Eine Kerze, ein Kreuz und- wenn Sie die beiden zur Hand haben - eine Bibel und ein Gotteslob können hilfreich sein und für ein bisschen Atmosphäre sorgen.

Wir wünschen Ihnen Gottes Segen und eine gute Andacht.

## 5. Juli 2020: 14. Sonntag im Jahreskreis

### *Eröffnung*

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

### *Einstimmung*

„Ich preise dich Vater, Herr des Himmels und der Erde, weil du all das den Weisen und Klugen verborgen, den Unmündigen aber offenbart hast.“ - Gerade während meines Studiums war mir diese Textstelle zuwider. Zwar konnte ich mir erklären, wie Jesus zu einer solch drastischen Aussage gekommen sein könnte und ging etwa davon aus, dass er doch recht frustriert sein musste, dass seine Bemühungen, das nahe Himmelreich zu verkünden, bei der lokalen Bildungselite einfach nicht fruchten wollten. Doch diese Vermutung war insofern äußerst unbefriedigend, als dass mir diese Erkenntnis wenig half, meine Studienbemühungen zu rechtfertigen. Wofür also das ganze Nachdenken, wenn es darauf augenscheinlich gar nicht ankommt.

„Klick“ machte es dann, als ich mit anderem Studentinnen und Studenten zu einem internationalen Bibelteilen zusammenkam. Ein englischsprachiger Kommilitone schilderte ähnliche Probleme, ordnete die Stelle ähnlich ein und sagte dann doch etwas erfrischend anderes. Seiner Ansicht nach fehlte es den Weisen und Klugen vor allem an der Fähigkeit „mit dem Herzen zu lernen“ - „to learn by heart“. Was in den meisten Wörterbüchern einfach mit „auswendig lernen“ übersetzt wird, macht deutlich, dass es beim Lernen der Botschaft Jesu darauf ankommt, sie bis in das Herz vordringen zu

lassen. So wird sie nicht nur zum Wissen, sondern zu einer wirklichen Lebensform, einem Stil, also einer Art und Weise, die Welt zu bewohnen.

## *Gebet*

Gott unser Vater, du schaust auf unser Bemühen, die Botschaft deines Sohnes Jesus Christus immer besser zu verstehen. Hilf uns dabei, sie immer mehr mit dem Herzen zu lernen und sie so zu einer Haltung werden zu lassen, die mehr und mehr der deines Sohnes entspricht. Darum bitten wir dich durch Christus, unserem Bruder und Herrn. Amen.

## *Aus dem Matthäusevangelium (Mt 11,25-30)*

In jener Zeit sprach Jesus: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, weil du das vor den Weisen und Klugen verborgen und es den Unmündigen offenbart hast. Ja, Vater, so hat es dir gefallen. Alles ist mir von meinem Vater übergeben worden; niemand kennt den Sohn, nur der Vater, und niemand kennt den Vater, nur der Sohn und der, dem es der Sohn offenbaren will. Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid! Ich will euch erquicken. Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir; denn ich bin gütig und von Herzen demütig; und ihr werdet Ruhe finden für eure Seele. Denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht.

## *Vertiefung*

Jesus möchte, dass wir mehr mit dem Herzen sehen und aus dem so Wahrgenommenen lernen. Ich lade Sie ein, sich heute einen Moment Zeit zu nehmen, das Evangelium auf sich wirken zu lassen. Vielleicht kommen Ihnen Personen in den Sinn, die sich niedergedrückt und ermattet fühlen und denen Sie die Botschaft des Evangeliums zusprechen können. Wenn Sie zu mehreren sind, können Sie darüber gerne in den Austausch kommen oder Sie nehmen diese Personen ganz besonders mit in das Gebet der Fürbitten.

## *Fürbitten*

(Die Fürbitten können abwechselnd oder durch eine\*n Vorbeter\*in vorgetragen werden.)

V: Lasst uns beten zu Gott, unserem Vater, der das Heil aller Menschen will:

- Für die Weisen und Klugen und alle Personen in führenden Stellungen, dass sie sich ihrer Verantwortung stellen und ihr Wissen zum Wohle aller einsetzen.

*V: Guter Gott...A: Wir bitten dich, erhöre uns.*

- Für alle, die von Einsamkeit, Krankheit und Leid gezeichnet sind, dass sie aus ihrer Not herausfinden und Du ihnen in helfenden Menschen nahe bist.

*V: Guter Gott...A: Wir bitten dich, erhöre uns.*

- Für die jungen Menschen, die dich oft nicht mehr kennen, dass sie Menschen begegnen, die ihnen

Respekt, Offenheit und Verständnis entgegenbringen und ihnen so zeigen, Du bist in der Welt unterwegs und lässt keinen allein.

*V: Guter Gott...A: Wir bitten dich, erhöre uns.*

- Für die Länder und Völker der Erde, vor allem in den Krisengebieten, in denen die Menschen mit Gewalt und Tod konfrontiert werden, dass sie in Frieden und gegenseitigem Respekt miteinander leben können.

*V: Guter Gott...A: Wir bitten dich, erhöre uns.*

- Für unsere Verstorbenen. Schenke ihnen Geborgenheit und den ewigen Frieden bei dir.

*V: Guter Gott...A: Wir bitten dich, erhöre uns.*

V: Denn du hast besonders die Menschen im Blick, die nicht ein noch aus wissen und auf dich vertrauen, sich von dir finden lassen. Dich loben und preisen wir jetzt und in Ewigkeit. Amen.

## ***Vaterunser***

All diese und die unausgesprochenen Bitten legen wir vertrauensvoll in das Gebet, das uns als Christinnen und Christen verbindet:

Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde Dein Name,  
Dein Reich komme,

Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die  
Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

### *Gebet und Segen*

Herr Jesus Christus,  
in unserem Alltag wollen wir immer mehr dein  
Evangelium, deine gute Botschaft verbreiten. Schenke  
uns dafür ein offenes Herz, damit wir zu lebendigen  
Zeuginnen und Zeugen deiner Liebe werden. Amen.

Dazu segne uns der gute und dreifaltige Gott, der Vater  
und der Sohn und der Heilige Geist. Amen

## **12. Juli 2020: 15. Sonntag im Jahreskreis**

### *Eröffnung*

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen  
Geistes. Amen.

### *Einstimmung*

Im heutigen Evangelium erleben wir einen Jesus, der ein  
Stück weit resigniert. Viele hören seine Botschaft, wollen

sie allerdings nicht verstehen, sie wollen sie nicht annehmen. Dabei spricht er schon in extra einfachen Worten, in Form von Gleichnissen, die aus der Lebenswelt der Menschen von damals stammen. Noch einfacher kann er es seinen Zuhörer\*innen doch nicht machen! Und trotzdem muss er feststellen, dass sich das Wort des Propheten Jesaja bei vielen seiner Zuhörerschaft erfüllt: „Hören werdet ihr, hören und doch nicht verstehen; sehen werdet ihr, sehen und doch nicht einsehen.“

Und er liefert den Grund für die mangelnde Aufnahmebereitschaft für seine Botschaft direkt mit: „Denn das Herz dieses Volkes ist hart geworden.“

Hand aufs Herz? Zumindest ich höre häufig genug sonntags das Evangelium und mich berührt es nicht.

Der heutige Schrift kann deshalb für jeden und jeder einzelnen ein Weckruf sein, die Botschaft Jesu wieder bis in unser jeweiliges Inneres vordringen zu lassen. Nur so kann sie Frucht bringen, doch das dann nicht nur zehnfach, sondern vielleicht dreißigfach, sechzigfach oder hundertfach.

## ***Gebet***

Guter Gott,  
du säst dein Wort unter die Menschen  
wie der Sämann den Acker bestellt.  
Schenke uns den Willen, in uns den Boden zu bereiten,  
dass deine Botschaft vernommen wird  
und in der Welt reiche Frucht trägt.  
So bitten wir durch deinen Sohn,  
unseren Freund und Bruder Jesus Christus. Amen.



## *Aus dem Matthäusevangelium (Mt 13,1-23)*

An jenem Tag verließ Jesus das Haus und setzte sich an das Ufer des Sees. Da versammelte sich eine große Menschenmenge um ihn. Er stieg deshalb in ein Boot und setzte sich. Und alle Menschen standen am Ufer. Und er sprach lange zu ihnen in Gleichnissen. Er sagte: Siehe, ein Sämann ging hinaus, um zu säen. Als er säte, fiel ein Teil auf den Weg und die Vögel kamen und fraßen es. Ein anderer Teil fiel auf felsigen Boden, wo es nur wenig Erde gab, und ging sofort auf, weil das Erdreich nicht tief war; als aber die Sonne hochstieg, wurde die Saat versengt und verdorrte, weil sie keine Wurzeln hatte. Wieder ein anderer Teil fiel in die Dornen und die Dornen wuchsen und erstickten die Saat. Ein anderer Teil aber fiel auf guten Boden und brachte Frucht, teils hundertfach, teils sechzigfach, teils dreißigfach. Wer Ohren hat, der höre! Da traten die Jünger zu ihm und sagten: Warum redest du zu ihnen in Gleichnissen? Er antwortete ihnen: Euch ist es gegeben, die Geheimnisse des Himmelreichs zu verstehen; ihnen aber ist es nicht gegeben. Denn wer hat, dem wird gegeben und er wird im Überfluss haben; wer aber nicht hat, dem wird auch noch weggenommen, was er hat. Deshalb rede ich zu ihnen in Gleichnissen, weil sie sehen und doch nicht sehen und hören und doch nicht hören und nicht verstehen. An ihnen erfüllt sich das Prophetenwort Jesajas: Hören werdet ihr, hören und doch nicht verstehen; sehen werdet ihr, sehen und doch nicht einsehen. Denn das Herz dieses Volkes ist hart geworden. Mit ihren Ohren hören sie schwer und ihre Augen verschließen sie, damit sie mit ihren Augen nicht sehen und mit ihren Ohren nicht hören und mit ihrem Herzen nicht zur Einsicht kommen und sich bekehren und ich sie heile. Eure Augen aber sind selig, weil sie sehen, und eure

Ohren, weil sie hören. Denn, amen, ich sage euch: Viele Propheten und Gerechte haben sich danach geseht zu sehen, was ihr seht, und haben es nicht gesehen, und zu hören, was ihr hört, und haben es nicht gehört. Ihr also, hört, was das Gleichnis vom Sämann bedeutet. Zu jedem Menschen, der das Wort vom Reich hört und es nicht versteht, kommt der Böse und nimmt weg, was diesem Menschen ins Herz gesät wurde; bei diesem ist der Samen auf den Weg gefallen. Auf felsigen Boden ist der Samen bei dem gefallen, der das Wort hört und sofort freudig aufnimmt; er hat aber keine Wurzeln, sondern ist unbeständig; sobald er um des Wortes willen bedrängt oder verfolgt wird, kommt er sofort zu Fall. In die Dornen ist der Samen bei dem gefallen, der das Wort hört, und die Sorgen dieser Welt und der trügerische Reichtum ersticken es und es bleibt ohne Frucht. Auf guten Boden ist der Samen bei dem gesät, der das Wort hört und es auch versteht; er bringt Frucht - hundertfach oder sechzigfach oder dreißigfach.

## *Schriftmeditation*

(Die kurze Schriftmeditation kann in Form eines Schriftgesprächs erfolgen, oder auch in Form eines einfachen kurzen Innehaltens. Nehmen Sie sich einfach ein paar Minuten Zeit und werden Sie sich bewusst, was Sie an diesem Text besonders angesprochen hat oder was Ihnen zuwider war. Die nachfolgenden Fragen sind vor allem als Anregung zu verstehen.)

- Wo habe ich die Erfahrung gemacht, dass das Wort Gottes auf fruchtbaren Boden gefallen ist?
- Bin ich bereit, die Botschaft Jesu zu empfangen?

## *Fürbitten...*

(Die Fürbitten können abwechselnd oder durch eine\*n Vorbeter\*in vorgetragen werden.)

V: Guter Gott, wir leben nicht nur vom Brot allein, sondern von jedem Wort aus deinem Mund. So bitten wir dich:

- V: Öffne unsere Ohren und erleuchte unseren Verstand, dass wir Gottes vielfältiges Wirken in dieser Welt erkennen.

*V: Guter Gott... A: Wir bitten dich, erhöre uns.*

- V: Schenke jenen Menschen, die für das Zeugnis von deiner Botschaft berufliche Verantwortung tragen, Mut und Phantasie.

*V: Guter Gott...A: Wir bitten dich, erhöre uns.*

- V: Schenke jedem Menschen die Einsicht, wie er bei sich den Grund bereiten kann, dass dein Wort reiche Frucht trägt.

*V: Guter Gott...A: Wir bitten dich, erhöre uns.*

- Erfülle die Hoffnung unserer Verstorbenen, die auf dein Wort gesetzt haben, und lass sie teilhaben an der Fülle deiner Verheißungen.

*V: Guter Gott...A: Wir bitten dich, erhöre uns.*

V: Um dies bitten wir durch Christus unseren Herrn.  
Amen.

## *Vaterunser*

Und so bitten wir mit den Worten, die Jesus uns zu beten gelehrt hat:

Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde Dein Name,  
Dein Reich komme,  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die  
Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

## *Gebet und Segen*

Im Namen des Vaters, der uns erschaffen hat und uns  
liebt in Ewigkeit,  
und des Sohnes, in dem Gott sich hineinschenkt in mein  
Leben und meinen Leib,  
und des Heiligen Geistes, der beide eint und tröstet und  
leitet und uns verbindet miteinander und mit IHM, in der  
Kraft seiner Auferstehung.  
Erleuchte meinen Geist,  
erfülle meinen Leib,  
führe meine Hände.  
Damit alles, was ich bin und habe, was ich tue und  
ersehne, auf dich und mit dir gerichtet sei –  
dir zur Ehre und uns Menschen zum Heil.  
Amen.

Dazu segne uns der gute und dreieinen Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

## **19. Juli 2020: 16. Sonntag im Jahreskreis**

### *Eröffnung*

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

### *Einstimmung*

Als kleiner Junge wollte ich meinem Vater eine Freude machen und habe in meinen Ferien beschlossen, einen sonnigen Vormittag darauf zu verwenden, Ordnung im heimischen Garten zu schaffen. Als mein Vater in der

Mittagspause kurz zuhause vorbeischaute, war er sehr zufrieden mit dem Ergebnis. Zwischen den Stauden war das Unkraut gejätet und alles hatte seine Ordnung. Mir wurde richtig wohligh zumute, denn mein Vater war sichtlich stolz auf mich. Das war der Ansporn nachmittags noch weitere Beete zu jäten, und dann ging es auch zu unseren Hochbeeten, die Papa mit allerlei Setzlingen bepflanzt hatte. Nun ja, abends war mein Vater nicht mehr ganz so glücklich über das Ergebnis. Neben dem Unkraut waren auch allerlei Nutzpflanzen in die Biotonne gekommen. Den großen Ärger gab es natürlich nicht, meine Jätarbeiten beschränkten sich in den nächsten Jahren allerdings eher auf den Bereich der Staudenbeete.

Im Eifer vorschnell zu urteilen, was nützlich und was unnützlich ist, das scheint eine Eigenschaft zu sein, die Jesus auch bei seiner damaligen Zuhörerschaft bemerkt, allerdings nicht bei deren Gärtnerei-Fähigkeiten, die scheinen bei den meisten sehr gut ausgeprägt zu sein, sondern bei ihrer Einschätzung Menschen gegenüber. „Lasst beides wachsen!“ spricht er ihnen im heutigen Weizen-Unkraut-Gleichnis zu. Eine Aufforderung, die auch heute noch nicht an Aktualität verloren hat. Denn mal Hand aufs Herz: Wie leicht fällt es vielen von uns, die Dinge auszureißen und loszuwerden, die unseren eigenen Vorstellungen zu widersprechen scheinen, oder unliebsame Menschen durch unsere Worte und Taten eingehen zu lassen. Jesus sagt uns heute allerdings ganz klar: Ich tue das nicht, also tut ihr es auch nicht.

## ***Lied: Zeige uns, Herr, deine Allmacht und Güte (Gl 272,2-3)***

(Das Lied kann gesungen oder gesprochen werden.)

2 Hilf unserm Glauben, wenn mutlos wir werden; / Lichtblick und Freude erblühen aus dir. / Dein Reich des Friedens lass wachsen auf Erden; / Werkzeuge deiner Verheißung sind wir. / Lehr uns aus Glaube und Liebe zu handeln / und so uns selbst und die Welt zu verwandeln.

3 Ruf uns zur Umkehr, sooft wir versagen; / du bist barmherzig, vergibst uns die Schuld. / Antwort bist du in verzweifeltm Fragen; / lehr uns Verzeihen, Vertrauen, Geduld. / Du hast für uns deinen Sohn hingegeben, / Worte und Taten, aus denen wir leben.

## ***Gebet***

Guter Gott.

Durch deinen Sohn Jesus Christus

hast du begonnen,

unter uns Menschen

dem Frieden und der Versöhnung Raum zu schaffen.

Mach uns zu offenen Menschen.

Hilf uns, dass wir um seinetwillen

einander annehmen und zu verstehen suchen,

auch wo wir verschiedener Meinung sind.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

## ***Aus dem Matthäusevangelium (Mt 13,24-30)***

In jener Zeit erzählte Jesus der Menge folgendes Gleichnis: Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Mann, der guten Samen auf seinen Acker säte. Während

nun die Menschen schliefen, kam sein Feind, säte Unkraut unter den Weizen und ging weg. Als die Saat aufging und sich die Ähren bildeten, kam auch das Unkraut zum Vorschein. Da gingen die Knechte zu dem Gutsherrn und sagten: Herr, hast du nicht guten Samen auf deinen Acker gesät? Woher kommt dann das Unkraut? Er antwortete: Das hat ein Feind getan. Da sagten die Knechte zu ihm: Sollen wir gehen und es ausreißen? Er entgegnete: Nein, damit ihr nicht zusammen mit dem Unkraut den Weizen ausreißt. Lasst beides wachsen bis zur Ernte und zur Zeit der Ernte werde ich den Schnittern sagen: Sammelt zuerst das Unkraut und bindet es in Bündel, um es zu verbrennen; den Weizen aber bringt in meine Scheune!

## *Impulsfragen*

(Die Fragen vorlesen und einfach nach jeder Frage einen Moment Stille lassen, damit jede\*r darüber nachdenken kann! Wer möchte, kann sich auch noch gerne zu einer Frage äußern.)

„Lasst beides wachsen!“ Dieser Aufruf Jesu gilt auch uns und er fordert uns immer wieder neu heraus. Nehmen Sie sich einen Moment Zeit, um über seine Worte nachzudenken:

- Wo habe ich einen Menschen verletzt?
- Wo habe ich jemandem Unrecht getan?
- Wofür möchte ich um Verzeihung bitten?
- Wo durfte ich erleben, dass aus vermeintlichen Unkraut doch noch Schönes erwächst?



## ***Fürbitten***

(Die Fürbitten können abwechselnd oder durch eine\*n Vorbeter\*in vorgetragen werden. Gerne dürfen auch persönliche Bitten formuliert werden.)

V: Lasset uns beten zu Gott, unserem Vater, der auf alle hört, die vertrauensvoll zu ihm rufen:

Für den Papst, die Bischöfe und alle, die in der Kirche Verantwortung tragen: dass sie ihr Amt mit Güte und Geduld ausüben.

*V: Gott, unser Vater...A: Wir bitten dich, erhöre uns.*

- Für die Frauen und Männer, die über die Zukunft unseres Volkes entscheiden: dass sie die Einheit und den inneren Frieden fördern.

*V: Gott, unser Vater...A: Wir bitten dich, erhöre uns.*

- Für alle, denen Leid oder Unrecht zugefügt wurde: dass sie die Kraft zur Vergebung finden.

*V: Gott, unser Vater...A: Wir bitten dich, erhöre uns.*

- Für alle, die in diesen Wochen Urlaub machen und Erholung suchen: dass sie innerlich zur Ruhe kommen und wohlbehalten heimkehren.

*V: Gott, unser Vater...A: Wir bitten dich, erhöre uns.*

- Für unsere Kranken und alle, die sie pflegen: dass sie miteinander Geduld haben.

*V: Gott, unser Vater...A: Wir bitten dich, erhöre uns.*

- Für unsere Verstorbenen: dass sie für immer bei dir geborgen sind.

*V: Gott, unser Vater...A: Wir bitten dich, erhöre uns.*

V: Das gewähre uns, gütiger Vater, durch deinen Sohn Jesus Christus, der unser Mittler und Fürsprecher bei dir ist – heute und alle Tage bis in Ewigkeit. Amen.

## ***Vaterunser***

All diese und auch die unausgesprochenen Bitten legen wir nun vertrauensvoll in das Gebet, das uns Jesus Christus gelehrt hat:

Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde Dein Name,  
Dein Reich komme,  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die  
Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

## ***Gebet und Segen***

Verborgener Gott.

Reicher Segen kommt aus deiner Liebe.

Du lässt uns Menschen gewähren, du wartest und greifst nicht ein. Du gibst uns Zeit, du öffnest uns Wege, du redest zu uns in Langmut und Liebe. Wir danken dir für deine Geduld. Bring uns heute zur Besinnung. Mach uns und die ganze Menschheit offen für dich. Amen.

Dazu segne und beschütze uns und alle, die wir in unsere Herzen geschlossen haben, der allmächtige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

## **26. Juli 2020: 17. Sonntag im Jahreskreis**

### *Eröffnung*

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

### *Einstimmung*

Auch an diesem Sonntag hören wir wieder einige Gleichnisse Jesu. Heute geht es ihm allerdings weniger um konkrete Handlungsanweisungen als um eine Beschreibung für seine Jüngerinnen und Jünger, wie es mit dem Himmelreich ist.

Also wie ist es nun mit dem Himmelreich? Für Jesus ist die Antwort klar: Das Himmelreich ist nicht etwas, was wir erwerben können, indem **wir** alles verkaufen. Die Wahl der Perlen, des Schatzes und der guten Fische liegt

bei Gott allein. Das, was wir tun können, ist, uns durch unser Leben als würdig zu erweisen. Das geht, indem wir treu zu Gott und im Vertrauen auf ihn hin unser Leben gestalten. Nicht mehr und nicht weniger.

## ***Gebet***

Gott, du unser Beschützer. Auf dich hoffen wir. Führe uns in deinem Erbarmen den rechten Weg. Bewahre uns in der Versuchung, damit wir dich nicht aus dem Blick zu verlieren. Hilf uns, die vergänglichen Güter so zu gebrauchen, dass wir die ewigen nicht verlieren. Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

## ***Aus dem Matthäusevangelium (Mt 13,44-52)***

In jener Zeit sprach Jesus zu den Jüngerinnen und Jüngern. Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Schatz, der in einem Acker vergraben war. Ein Mann entdeckte ihn und grub ihn wieder ein. Und in seiner Freude ging er hin, verkaufte alles, was er besaß, und kaufte den Acker. Auch ist es mit dem Himmelreich wie mit einem Kaufmann, der schöne Perlen suchte. Als er eine besonders wertvolle Perle fand, ging er hin, verkaufte alles, was er besaß, und kaufte sie. Wiederum ist es mit dem Himmelreich wie mit einem Netz, das ins Meer ausgeworfen wurde und in dem sich Fische aller Art fingen. Als es voll war, zogen es die Fischer ans Ufer; sie setzten sich, sammelten die guten Fische in Körbe, die schlechten aber warfen sie weg. So wird es auch bei dem Ende der Welt sein: Die Engel werden kommen und die Bösen aus der Mitte der Gerechten aussondern und sie in den Feuerofen werfen. Dort wird Heulen und Zähneknirschen sein. Habt ihr das alles verstanden? Sie

antworteten ihm: Ja. Da sagte er zu ihnen: Deswegen gleicht jeder Schriftgelehrte, der ein Jünger des Himmelreichs geworden ist, einem Hausherrn, der aus seinem Schatz Neues und Altes hervorholt.

### ***Möglichkeit der Stille***

Sie sind herzlich eingeladen, einen Moment Stille zu halten und über das Wort Gottes nachzudenken.

### ***Lied: Zu dir, o Gott, erheben wir (GL 142)***

(Das Lied kann gesungen oder gesprochen werden.)

1 Zu dir, o Gott, er - he - ben wir  
 2 Herr, zei - ge uns die We - ge dein

1 die See - le mit Ver - trau - en.  
 2 und lehr uns dei - ne Pfa - de.

1 Dein Volk er - freu - et sich in dir,  
 2 Ganz na - he lass dein Wort uns sein

1 wollst gnä - dig nie - der - schau - en.  
 2 voll Wahr - heit und voll Gna - de.

1 Lass leuch - ten, Herr, dein An - ge - sicht,  
 2 Nimm du hin - weg der Sün - de Schuld,

1 er - füll uns mit der Gna - de Licht  
 2 mit uns - rer Schwach - heit hab Ge - duld

1 und schenk uns dein Er - bar - men.  
 2 und schenk uns dein Er - bar - men.

### *Firbitten*

(Die Fürbitten können abwechselnd oder durch eine\*n Vorbeter\*in vorgetragen werden. Gerne dürfen auch persönliche Bitten formuliert werden.)

V: Zu Jesus Christus, unserem Begleiter auf unserem Lebensweg, wollen wir beten:

- Wir bitten dich für alle Menschen, die deine Botschaft verkünden. Gib ihnen die Kraft für dich beredtes Zeugnis zu sein.  
*V: Christus, unser Begleiter...A: Wir bitten dich erhöre uns.*
- Bitten wollen wir dich für alle, die Verantwortung tragen in unseren Gemeinden, Städten und Dörfern. Lass sie auf dich und auf die ihnen anvertrauten Menschen hören.  
*V: Christus, unser Begleiter...A: Wir bitten dich erhöre uns.*
- Bitten wollen wir dich für alle Menschen in Not, Krieg, Verzweiflung und Leid. Schenke ihnen die Kraft und zeige ihnen Wege der Verbesserung.  
*V: Christus, unser Begleiter...A: Wir bitten dich erhöre uns.*
- Bitten wollen wir dich für uns selbst, die wir vielleicht manchmal den Weg in unserem Leben verlassen. Gib auch uns ein hörendes Herz.  
*V: Christus, unser Begleiter...A: Wir bitten dich erhöre uns.*

Bitten wollen wir dich für unsere Verstorbenen.  
Nimm sie zu dir in dein Himmelreich auf und  
lass sie dich sehen von Angesicht zu Angesicht.  
*V: Christus, unser Begleiter...A: Wir bitten dich  
erhöre uns.*

V: Denn du, unser Herr und Begleiter, bist unser Freund.  
Dich preisen wir mit dem Vater und dem Heiligen Geist  
in alle Ewigkeit. Amen.

### ***Vaterunser***

Und so wollen wir nun das Vaterunser beten:

Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde Dein Name,  
Dein Reich komme,  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die  
Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

### ***Schlussgebet***

Wir wollen beten:  
Gott, du hast uns reich beschenkt, nicht mit den  
Schätzen dieser Welt, sondern mit deinem ewigen Wort,  
das unsere Herzen bewegt. Wir danken dir. Deine Liebe  
verleiht uns neue Kraft. Begleite uns auch in unserem



Alltag, damit wir in allem dein Reich suchen und deinen Willen erfüllen.

So bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

## *Segensbitte*

Wir erbitten Gottes Segen:

Der allmächtige Gott gewähre uns Segen und Heil.

Er offenbare uns die Wege seiner Weisheit.

Er stärke unseren Glauben durch sein Wort

und schenke uns die Gnade, nach seinen Geboten zu leben, damit in allem sein Wille geschehe.

Er lenke unsere Schritte auf den Weg des Friedens.

Er mache uns beharrlich im Guten und vollende uns in der Liebe.

Das gewähre uns der allmächtige Gott,

der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.